

HUNTERS STEAK HOUSE

WISHING ALL OUR ESTEEMED PATRONS, CLIENTS AND FRIENDS A MERRY CHRISTMAS AND A VERY HAPPY AND PROSPEROUS NEW YEAR!

P. O. Box 90574, Mombasa 80100
Nyali / Mkomani

**We are open on
25th December and 1st January
for Lunch & Dinner**

Tel: 474759

Special holidays at Nguuni Nature Sanctuary

In a completely natural surrounding, this Sanctuary offers a unique environment to spend this festive season with friends, families or colleagues with a difference.

Within a beautiful landscape view, see animals close, as you enjoy your picnic and drinks around the campfire seating in a tranquil setting.

Also offered, guided tours.....

- * Bird Watching & Nature Walks
- * Game viewing - giraffes, ostriches, antelopes, camels
- * Exclusive hire of Sunset BBQ venue
- * Picnic Sites

Open 7 days a week: 8.00am - 6.00 pm
Further information/ bookings
Baobab Trust
Tel.: 5 486155 Cell: 0721 357 876, Mombasa

Haller Park

For a Limited time only get a free ticket to FOREST TRAILS with every one you buy at HALLER PARK!!

Inseparable Hippos - only at Haller Park!

Off Mombasa - Malindi Road
P O Box 81995- 80100, Mombasa, Kenya
Tel: (+254 41) 5485901-4
Fax: (+254 41) 5486459/60
E-mail: Les.info@bamburi.lafarge.com
Website: www.lafargeecosystems.com

Bamburi
nature trails

Wir wünschen unseren Lesern ein Gutes Neues Jahr!

Ausstellung über geschnitzte Türen

VOM 30. November 2007 bis zum 31. Januar 2008 findet in der *Alliance Française de Mombasa* eine Sonderausstellung statt über Suaheli geschnitzte Türen mit dem Thema "wechselseitige Einflüsse im Indischen Ozean."

Gezeigt werden richtige Türen und Miniaturen und auf Informationstafeln wird die interessante Geschichte der Türen beschrieben, die wahre Kunstwerke sind.

Geschnitzte Holztüren sind ein besonders dekoratives Merkmal an der ostafrikanischen Küste.

Viele sind mehr als hundert Jahre alt und zeugen von einer hohen Tischlerkunst und feinen Holzarten in der Küstenregion.

Ostafrika ist der einzige Ort, wo geschnitzte Türen noch in größerer Zahl vorkommen und wo die Tradition dieser Schnitzkunst fortgeführt wird.

Die verschiedenen Stile wie Lamu-, Siyu-, Bajuni-, Omani- und Zanzibartüren zeigen den Geschmack einer kosmopolitischen Bevölkerung, die zusammengeführt durch den Handel mit Waren, die in ihren Ländern benötigt wurden.

Die sogenannten Suahelitüren sind ein dekoratives und interessantes Element der Architektur an der ostafrikanischen Küste, eine Tradition, die in die arabischen Siedlungen im frühen

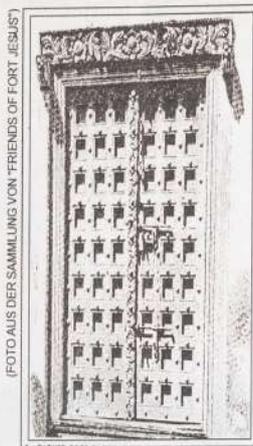


FOTO AUS DER SAMMLUNG VON 'FRIENDS OF FORT JESUIT'

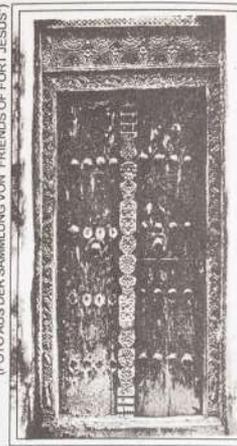


FOTO AUS DER SAMMLUNG VON 'FRIENDS OF FORT JESUIT'

GESCHNITZTE TÜREN: links im indischen Stil mit dem typischen Kassettenmuster, rechts im Lamu oder Zanzibar Stil.

Mittelalter zurückreicht.

Durch den Dhau-Handel im Indischen Ozean konnte diese alte Tradition aufblühen.

Die geschnitzte Tür als Statussymbol scheint aus Arabien zu stammen und hat sich ausgebreitet, wo immer arabischer Einfluss und Handel eindringen.

Gemäß Suahelitraktion zeigt die Haustür, die alle Nachbarn und Passanten sehen können, den Status und Rang ihres Besitzers an.

Mombasa war immer eine kosmopolitische Handelsstadt,

was aus der Vielfalt der Stile der Türen in der Altstadt ersichtlich ist.

Jeder neue Zuzüger von Rang brachte seine Tür mit, zum Beispiel aus Zanzibar, Siyu oder Lamu, oder ließ sie schnitzen nach seinem Stand und seiner gesellschaftlichen Stellung.

In Ostafrika waren Kunsthandwerker und Holz reichlich vorhanden und viele Leute konnten ihre Häuser mit geschnitzten Türen schmücken.

Auf der arabischen Halbinsel

und in den Golfländern war Holz eine Rarität und kostbar, so dass sich nur die Reichen eine geschnitzte Tür leisten konnten.

Geschnitzte Türen werden auch heute noch hergestellt und es gibt einige gute Beispiele in den größeren Städten an der Küste zu sehen, aber auch einige ältere Türen.

Es ist ein Kunsthandwerk, das besonders erwähnt und erhalten werden sollte.

Das ist auch der Zweck dieser Ausstellung und jedermann ist eingeladen, in der *Alliance Française de Mombasa* diese reiche kulturelle Überlieferung zu bewundern.

Die Ausstellung wurde organisiert mit der Unterstützung von der Französischen Botschaft in Kenia, in Partnerschaft mit den *Nationalmuseen von Kenia* und mit dem *Institut de Recherche pour le Développement (IRD)*.

Alliance Française de Mombasa hält diese Ausstellung in ihren neu renovierten Räumen in der Avenue im Stadt- und Geschäftszentrum von Mombasa.

Die Ausstellung ist geöffnet an Werktagen von 9 Uhr morgens bis um 18 Uhr, samstags von 14 bis 18 Uhr. EINTRITTSFREI!

2007 Kenya Airways East African Safari Classic Rally

DER SCHWEDE Björn Waldegaard und sein Sohn Mathias Waldegaard sind Beifahrer waren die Gewinner der 2007 Kenya Airways East African Safari Classic Rally, die vom 25. November bis 3. Dezember 2007 abgehalten wurde.

Nachdem der Kenianer Rob Colinge 2003 und 2005 gesiegt hatte, ist Björn Waldegaard der erste Ausländer, der die Klassische Safari Rallye nach ihrer Wiedereinführung gewann.

Er war auch der erste europäische Rallyefahrer, der die 1972 Rallye gewann, zufällig ebenfalls in einem Ford Escort, nachdem in diesem Event bisher immer die lokalen Fahrer dominiert hatten.

Es ist nicht überraschend, dass einer der bekanntesten Safari-Rallyefahrer in diesem 20. kenianischen Event die meiste Zeit die Rallye anführte auf dem ganzen Weg durch Kenia und Tansania.

Es war ein enttäuschendes Ende für den Belgier Gerard Marcy.

Er war eine Zeitlang an der Spitze der von KQ gesponsorten Rallye als einer der schnellsten Fahrer, bevor er in den Usambarabergen in den felsigen Rand fuhr und die Frontaufhängung seines Porsches entzweibrach.

Minesh Rathod und Sachin Sumaria hatten auf derselben Strecke Glück im Unglück, als sich ihr Colt Lancer überrollte; die beiden Fahrer blieben unverletzt, aber der Wagen wurde schwer beschädigt.

Die schwierige Strecke durch die Usambaraberge ist berüchtigt, weil dort immer einige Rallyefahrer in der letzten Etappe



DIE GEWINNER der 2007 Kenya Airways East African Safari Classic Rally werden am 28. im Sarova Whitesands Beach Resort und Spa gefeiert - v.l.n.r. Kenya Airways Marketing Manager Stella Gituku, die Sieger Björn Waldegaard und sein Sohn Mathias, Kenya Airways Head of Marketing and Corporate Communication Michael Okwiri.

noch kurz vor dem Ende auf der Strecke bleiben.

Der Franzose Frederic Dor kam mit einem Porsche auf den zweiten Platz, während Geoff Fielding aus Großbritannien überraschend den 3. Platz belegte bei seinem ersten Versuch auf dem afrikanischen Kontinent, ebenfalls mit einem Porsche.

John Rose und Mike

Borrisow waren die best platzierte kenianische Crew und kamen auf den 8. Platz.

Die *Klassische Safari* begann auf der Starttrampe vor dem *Sarova Whitesands Beach Resort and Spa* am 25. November und endete nach 4369 km am 3. Dezember 2007 am gleichen Ort.

58 Wagen nahmen teil und die Crews stammten aus Australien,

Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Kenia, Neuseeland, Österreich, Portugal, Schweden, Südafrika, Tansania, aus der Tschechischen Republik sowie aus USA und Venezuela.

Zugelassen waren nur klassische Personewagen, die heißt Modelle, die vor dem 31. Dezember 1974 gebaut wurden